

Experte schockt mit Pensionisten-Steuer

Sozialforscher Marin will Bezieher hoher Pensionen zur Kasse bitten. SEITE 6

Pensionistensteuer ist für Experten „unausweichlich“

Sozialminister plant „Korridor“ für Pensionsantritt von 62 bis 67 und Aufstockung der Solidarbeiträge.

Kein Ende in der Debatte über die Pensionsreform. Die im Frühsommer verabschiedete Reform wird nun von Sozialexperten Bernd Marin als „zaghaftes Stückwerk“ bezeichnet. Konsequenz des „Stückwerkes“: „Spätestens in ein, zwei Legislaturperioden wird die Einführung einer Pensionistensteuer unausweichlich“, prophezeite Marin im Rahmen des Europäischen Forum Alpbach. Nach seinen Berechnungen würden vor allem Politiker derzeit im Schnitt um 85 Prozent mehr Pension erhalten, als sie in den Pensionstopf eingezahlt hätten. Das Hauptproblem sieht Marin darin, dass vor allem Arbeitnehmer mit kurzfristig hohen Einkommen zu hohe Pensionen beziehen.

Während die ÖVP mit Ableh-



Marin ortet zu hohe Polit-Pensionen WEINGARTNER

nung reagierte, meinte Sozialminister Herbert Haupt, dass die Forderung von Marin mit den Solidarbeiträgen von Beamten und Politikern längst erfüllt sei. Es gehe nur um die Höhe der Beiträge. In den nächsten drei bis vier Jahren kann sich Haupt allerdings eine

„Aufstockung“ der Solidarbeiträge vorstellen. Weiters tritt Haupt für die Einführung eines Pensionskorridors ein. Nach freier Wahl sollten Arbeitnehmer mit unterschiedlichen Abschlägen zwischen 62 und 67 in die Pension wechseln können.

Die Grünen wiederum schlugen in Anlehnung an die Forderung von Marin einen progressiven „Pensionssicherungsbeitrag“ von drei bis maximal zehn Prozent vor.

CARINA KERSCHBAUMER